

MITGLIEDSMAGAZIN  
Kinderfreunde Österreich

# WIR



AUSGABE 3  
Herbst 2024

*Die Kinderfreunde*



Foto: © Klaus Schöngrubner

KINDER

**Party  
tiger**

THEMA

**Kinderrechte  
republik**

AKTUELL

**Kinder als  
Expert:innen**



# Setz etwas ein. Setz dich ein!

Meine Klasse macht gutes Klima.

So wie die Stadt Wiener Wäldchen für ein besseres Klima pflanzt, engagiert sich auch Barbaras Klasse in Währing für den Grünraum vor ihrer Schule.

Mach auch du mit! Und melde dich zum Klima-Campus Newsletter an. Hier findest du Veranstaltungen, Tipps und Workshops rund um das Thema „Grünraum schaffen“.

**Stadt  
Wien**



[wien.gv.at/klima-campus](https://wien.gv.at/klima-campus)

# Wahlzeit!

## 06

Zukunfts-  
gesellschaft

Thema

•

## 10

Daniela &  
Christian

Interview

•

## 14

Klima-  
deklaration

Aktuell

## 08

Next Stop:  
Kinderrechte

Thema

•

## 12

Party-  
tiger

Kinder

•

## 21

Ferien  
vom Krieg

Dies & Das



## Vorwort

Jürgen Czernohorszky

Bundesvorsitzender der  
Österreichischen Kinderfreunde

### Wir sind *die* Kinderrechte-NGO

Wir Kinderfreunde blicken auf eine lange und stolze Tradition zurück. Seit unseren Anfängen setzen wir uns unermüdlich für die Rechte und das Wohl von Kindern ein. Damals haben wir gegen gesellschaftlich akzeptierte Erziehungsmethoden wie die „gesunde Watsche“ gekämpft und sind dafür eingetreten, das gesetzliche Verbot der körperlichen Züchtigung durchzusetzen. Diese Erfolge sind nicht nur Meilensteine in unserer Geschichte, sondern waren auch Wendepunkte für die Kinderrechte in Österreich. Heute verstehen wir uns als führende NGO im Bereich Kinderschutz und Kinderrechte. Wir kämpfen tagtäglich gegen Kinderarmut, setzen uns für den freien und gleichen Zugang zu Bildung ein, fordern die Einrichtung eines eigenen Kinderministeriums und wollen sicherstellen, unseren Kindern einen intakten Planeten zu übergeben. Wir wollen die politischen und sozialen Strukturen so verändern, dass jedes Kind die besten Chancen auf eine gesunde und erfolgreiche Entwicklung hat. Dafür brauchen wir aber auch die notwendigen politischen Mehrheiten. Also: Geht wählen und wählt die Partei, die sich kompromisslos für Kinderrechte einsetzt!

#### OFFENLEGUNG UND IMPRESSUM (NACH § 25 ABS. 1 – 3 MEDIENGESETZ)

Die Zeitung „WIR“ berichtet über die Arbeit der Kinderfreunde in Österreich und präsentiert deren gesellschaftspolitische Positionen. Darüber hinaus liefert die Zeitung einen Überblick über sämtliche Dienstleistungsangebote der Österreichischen Kinderfreunde.

#### MITGLIEDER DES BUNDESVORSTANDES

Gotthartsleitner Helmut, Gertrude Bohmann, Czernohorszky Jürgen, Dobsberger Bernd, Raffaella Schumacher, Ellmeier Mario, Wolf Eva-Christina, Hagsteiner Claudia, Himmer Heinrich, Kollross Andreas, Krischke-Bischof Andrea, Niederer Inge, Oxonitsch Christian, Ritsch Michael, Schmidjell Cornelia, Schüchner Michaela, Schwandner Roland, Shekho Dilovan

#### MEDIENINHABER UND HERAUSGEBER

Österreichische Kinderfreunde, Bundesorganisation, 1010 Wien,  
Rauhensteingasse 5/5, Tel. 01/5121298, Fax 01/5121298/62,  
Homepage: [www.kinderfreunde.at](http://www.kinderfreunde.at), E-Mail: [kind-und-co@kinderfreunde.at](mailto:kind-und-co@kinderfreunde.at)

**BUNDESVORSITZENDER**  
Jürgen Czernohorszky

**BUNDESGESCHÄFTSFÜHRERIN**  
Daniela Gruber-Pruner

**REDAKTION**  
Blum, Gruber-Pruner, Immler, Kapuy,  
Mazohl, Müller, Seybal

**REDAKTIONSADRESSE**  
Österreichische Kinderfreunde,  
Bundesorganisation,  
1010 Wien, Rauhensteingasse 5/5

**ANZEIGENVERWALTUNG**  
Sekretariat, Tel. 01/512 12 98

**DRUCK**  
Walstead Leykam Druck, Bickfordstraße 21, 7201 Neudorf

**GRAFISCHE GESTALTUNG & LAYOUT**  
Sabrina Hackl

**ILLUSTRATIONEN**  
Karin Blum, Sabrina Hackl

**FOTOS**  
Österr. Kinderfreunde, Michael Mazohl,  
Klaus Schöngruber

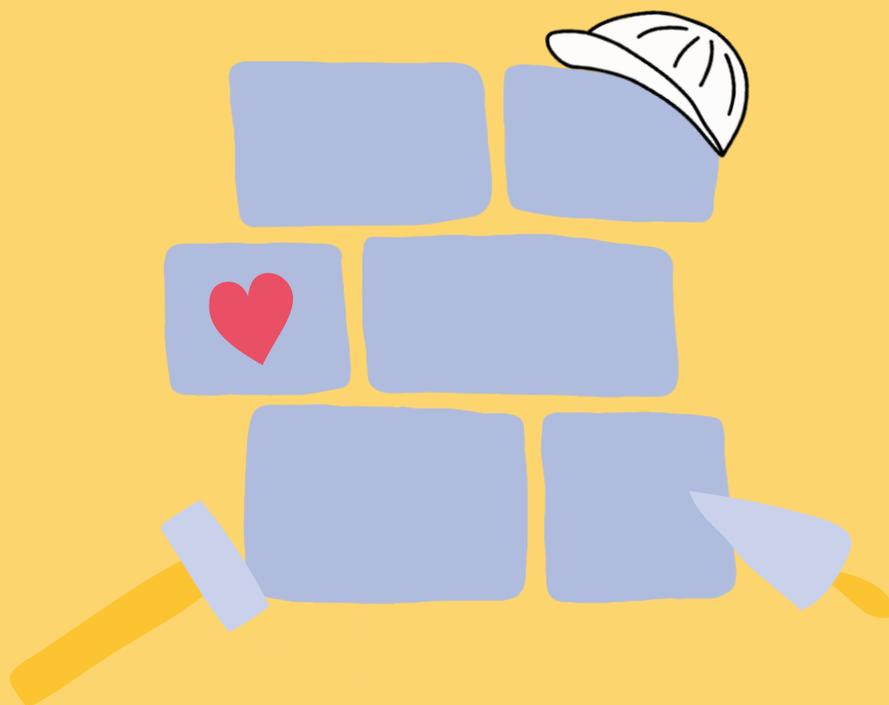
Bundeskanzleramt



Die Kinderfreunde

SO WOLLEN WIR ERBAUEN,

UNSRE  
*Kinder*  
**RECHTE**  
REPUBLIK\*



**EIN TEXT VON**  
DANIELA GRUBER-PRUNER

## SELBSTERMÄCHTIGUNG VON ANFANG AN

Als wir Kinderfreunde uns 1908 gründeten, war der Begriff „Kinderrechte“ noch ein Fremdwort. Maximal in reformpädagogischen Kreisen wurden Kinder und ihre Bedürfnisse bewusst in den Blick genommen.

Den Proletarier:innen war allerdings klar, dass es um die Selbstermächtigung der Menschen und um gerechtere Verhältnisse geht, auch für junge Menschen. Deshalb wurde bereits bei den ersten Sommercamps der Kinderfreunde, die vorrangig der Erholung und körperlichen Stärkung der Mangel leidenden Kinder dienen sollten, auch Beteiligung ins Spiel gebracht. Es wurden sogenannte Kinderrepubliken ausgerufen, in denen die Kinder selbst das Programm, aber auch die Regeln und Konsequenzen des Zusammenlebens mitentscheiden sollten. Bis heute werden solche Kinderrepubliken bei den Zeltlagern der Roten Falken jährlich abgehalten.

## NEXT STEP: KINDERRECHTEREPUBLIK

Mittlerweile wurden die Kinderrechte von der UNO 1989 als völkerrechtliches Dokument verabschiedet und bis auf die USA von allen Staaten der Erde im nationalen Gesetz verankert. Das feiern wir am 20. November dieses Jahres mit dem 35-Jahre-Jubiläum der Kinderrechtskonvention. Und wir finden es daher mehr als angebracht und als logischen nächsten Schritt, dass die Kinderrepubliken, in der Kinder Demokratie lernen und leben, dringend ergänzt werden müssen um das Ausrufen einer Kinderrechte-republik auf nationaler Ebene.

## WAS ERHOFFEN WIR UNS DAVON?

Was würde sich in so einer Kinderrechte-republik ändern? Wir haben die Vision, dass sich in drei Bereichen grundsätzliche Verbesserungen für junge Menschen ergeben:

## Alle Kinder in Österreich müssen vor Gefahren und Bedrohungen aller Art geschützt werden und Halt spüren.

Kinderschutz muss mit mehr Ressourcen ausgestattet werden, damit vor allem in die Gewaltprävention und die Betreuung bei Risikofällen investiert werden kann, aber auch im Opferschutz und in der Täterarbeit wirkungsvoll gearbeitet werden kann. Das bedeutet auch, Kinder in besonders schwierigen Situationen zu schützen, beispielsweise wenn Minderjährige allein auf der Flucht sind. Dann brauchen sie besondere Betreuung sobald sie in Österreich ankommen.

Aber auch das Leben in Armut bedeutet eine Bedrohung für ein Kind und muss – und wir wissen: kann – beseitigt werden durch die Einführung einer Kindergrundsicherung.

## Alle Kinder in Österreich müssen in ihrer Entwicklung optimal versorgt und gefördert werden und sich bestmöglich entfalten können.

Es ist für uns klar, dass die gesundheitliche Versorgung aller Kinder oberste Priorität haben muss. Und dennoch fehlt es aktuell an Kinderärzt:innen, Betten auf der Kinder- und Jugendpsychiatrie und Fachärzt:innen auf Krankenschein. Das bedroht die kindliche Entwicklung. Weiters ist der Schlüssel für Entfaltung die Bildung. Wir wissen, dass in Österreich nicht alle Kinder die selben Möglichkeiten haben, sich nach ihrem Talent zu bilden und zu entfalten. Wir können allerdings alle Talente brauchen und jedes Kind sollte das Recht haben, etwas zu können und zu wissen.

Für jene Kinder, die eine schwierige Ausgangslage haben, weil sie eine körperliche, emotionale oder geistige Behinderung haben oder weil die familiäre Situation herausfordernd ist, müssen mehr Ressourcen und

eine intensivere Begleitung gewährleistet werden. Das gebietet unser Bestreben nach Gerechtigkeit.

Und all das baut darauf auf, dass wir auf einem Planeten leben können, der lebenswert ist – auch in Zukunft. Es ist unsere Pflicht als Erwachsene, den nächsten Generationen diese Erde in einem lebenswerten Zustand zu hinterlassen!

## Alle Kinder in Österreich müssen mit ihrer Meinung ernstgenommen, in Entscheidungen miteingebunden und zur Gestaltung ihres Lebens und der Welt eingeladen werden.

Kommen wir zurück zur Kinderrepublik, in der Kinder lernen sollten, die Regeln des Zusammenlebens selbst zu erarbeiten und die Verstöße selbst zu regeln. In der gelernt wird, mit den vorhandenen Ressourcen gemeinschaftliche Entscheidungen über Aktivitäten zu treffen – kurz um, aktiver Teil einer Gesellschaft zu werden, sich für sich selbst, aber auch für ihre Gruppe einzusetzen, zu gestalten und die Konsequenzen zu erkennen. Im Sinne des sozialen Friedens muss das für alle jungen Menschen, die in einem Land leben, gelten – unabhängig ihrer Staatsangehörigkeit. Diese Fähigkeiten der Beteiligung braucht unsere demokratische Gesellschaft dringend.

Liebe Leserinnen und Leser, ihr merkt schon, uns gefällt diese Idee einer Kinderrechte-republik! Wir würden gerne darin leben und beobachten, wie ALLE Kinder sich gut entwickeln können und eine schöne Kindheit haben. Es braucht Erwachsene, die daran glauben, dass das möglich ist und es braucht Politiker:innen, die diese Vision beherzt umsetzen. Wir Kinderfreund:innen packen jedenfalls bei der Umsetzung der Kinderrechte-republik mit an!



## EINE GESELLSCHAFT, die Zukunft hat

EIN TEXT VON  
MICHAEL MAZOHL

Seit über einem Jahrhundert setzen wir Kinderfreunde uns unermüdlich für die Rechte und das Wohl aller Kinder ein. Und wir werden keine Ruhe geben, bis Kinderrechte ganz oben auf der Agenda der Regierungspolitik stehen.

Was 1908 als Bewegung für bessere Lebensbedingungen begann, ist heute eine kraftvolle Stimme für Kinderrechte in Österreich. Es ist an der Zeit, dass wir unsere Vision weitertragen und Österreich zur Kinderrechte-republik machen – einem Land, in dem Kinderrechte nicht nur auf dem Papier existieren, sondern aktiv gelebt werden. Es gibt noch immer viel zu tun, und mit Andi Babler haben wir an der Spitze der SPÖ einen Verbündeten, dem Kinderrechte nicht nur am Herzen liegen, sondern die er zu seiner Mission gemacht hat, wie er selbst in seinen Reden sagt: „Wir müssen Politik aus der Perspektive unserer Jüngsten und für unsere Jüngsten machen, und eines sicherstellen: Allen Kindern alle Rechte!“

### MEHR DENN JE: SCHUTZ FÜR ALLE KINDER

Kinder brauchen Schutz – vor Gewalt, Missbrauch und jeder Form der Ausbeutung. In einer Zeit, in der die Herausforderungen für Familien zunehmen, muss der Schutz der Jüngsten in unserer Gesellschaft oberste Priorität haben. Kinderschutzkonzepte in allen Bildungseinrichtungen und Vereinen müssen flächendeckend umgesetzt und kontinuierlich weiterentwickelt werden.

Besonders schutzbedürftig sind Kinder auf der Flucht. Allein in Österreich angekommen, brauchen sie eine kontinuierliche Betreuung und eine Bezugsperson, die sie in ihrer Entwicklung begleitet. Wir dürfen diese Kinder nicht

alleine lassen – sie benötigen unsere Unterstützung, insbesondere beim Erlernen der deutschen Sprache und bei der Integration in die Gesellschaft.

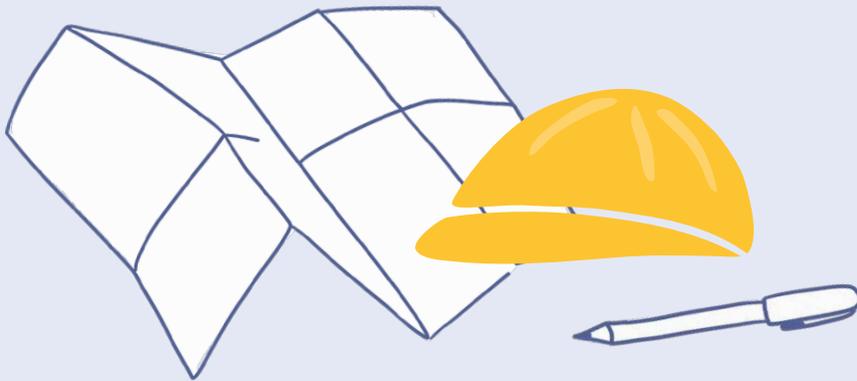
### BILDUNG ALS SCHLÜSSEL FÜR EINE GERECHTE ZUKUNFT

Bildung ist ein Menschenrecht – und für uns Kinderfreunde ist es die Grundlage für eine gerechte Gesellschaft. Jedes Kind hat das Recht auf die beste Bildung, unabhängig von seiner sozialen Herkunft. Wir setzen uns für eine kostenlose und qualitativ hochwertige Bildung ein, die allen Kindern die gleichen Chancen bietet. Eine Schule für alle bis zum Alter von 14 Jahren, die das Lernen als freudiges Erlebnis fördert, ist unsere Vision.

Um die Bedürfnisse jedes Kindes optimal zu decken, bedarf es einer gerechten Ressourcenverteilung. Hier greifen wir das Modell des AK-Chancenindex auf, das zusätzliche Mittel dort bereitstellt, wo die Probleme am größten sind.

### KEINE ABSENKUNG DER STRAFMÜNDIGKEIT UND PRÄVENTION STATT STRAFE

Kinder ins Gefängnis stecken – nicht mit uns! In den vergangenen Monaten wurden verstärkt Rufe laut, die Strafmündigkeit von Kindern und Jugendlichen herabzusetzen. Wir Kinderfreunde lehnen diesen Vorschlag entschieden ab. Eine Herabsenkung der Strafmündigkeit wird keine



**Wir müssen Politik aus der Perspektive unserer Jüngsten und für unsere Jüngsten machen, und eines sicherstellen: Allen Kindern alle Rechte!**

ANDI BABLER

Gewalttaten verhindern, sondern junge Menschen in ein System zwingen, das auf Strafe statt auf Resozialisierung setzt. Präventive Maßnahmen, wie eine gut ausgestattete Bildungs- und Jugendarbeit, sind der richtige Weg, um Konflikte mit dem Gesetz zu verhindern.

Ein wichtiger Schritt in Richtung eines fairen Rechtssystems für Kinder und Jugendliche wäre die Wiedereinführung des Jugendgerichtshofs. Dieser bewährte sich als Ort, an dem jugendliche Straftäter pädagogisch begleitet und resozialisiert wurden.

### **GESUNDHEIT IST MEHR ALS DAS FEHLEN VON KRANKHEIT**

Kinder haben ein Recht auf Gesundheit – auch das steht in der UN-Kinderrechtskonvention. In Österreich erleben wir derzeit allerdings eine besorgniserregende Unterversorgung in Kinderambulanzen und einen Mangel an Therapieplätzen für psychische und physische Behandlungen.

Wir fordern eine stärkere Verpflichtung der Krankenkassen, insbesondere im Hinblick auf die Kostenübernahme von Therapien. Gesundheit darf nicht vom Geldbeutel abhängen – jedes Kind hat ein Anrecht auf die beste medizinische Versorgung. Auch präventive Angebote wie Erholungsferien für alle Kinder sind wichtig, um die körperliche und geistige Gesundheit zu fördern.

### **TEILHABE UND INKLUSION FÜR EINE GERECHTE GESELLSCHAFT**

In Österreich leben mehr als 370.000 Kinder

in Armut oder sind von Armut bedroht. Das ist inakzeptabel in einem der wohlhabendsten Länder der Welt. Die Einführung einer bundesweiten Kindergrundsicherung, wie sie von der Volkshilfe und der SPÖ vorgeschlagen wird, ist ein erster Schritt, um Kinderarmut zu bekämpfen. Eine staatlich finanzierte Unterhaltsgarantie ist notwendig, um sicherzustellen, dass ausbleibende Unterhaltszahlungen nicht in die Armut führen.

Kinder mit Behinderungen haben ein besonderes Anrecht auf Teilhabe und Schutz vor Diskriminierung. Wir fordern daher den Rechtsanspruch auf ein 11. und 12. Schuljahr für alle Kinder und die Sicherstellung eines inklusiven Bildungssystems, das den Bedürfnissen aller gerecht wird.

### **GEMEINSAM FÜR DIE KINDERRECHTEREPUBLIK**

Unsere Vision einer Kinderrechtereublik ist kein utopisches Ideal, sondern eine realistische Notwendigkeit. Wir brauchen ein eigenes Kinderministerium, das die Anliegen und Rechte der Kinder auf höchster politischer Ebene vertritt und dafür sorgt, dass kindgerechte Politik endlich den Stellenwert erhält, den sie verdient.

Wir Kinderfreunde werden weiterhin dafür kämpfen, dass unsere Kinder in einer gerechten und solidarischen Gesellschaft aufwachsen. Eine Gesellschaft, in der die Rechte der Kinder geachtet und gelebt werden, ist eine Gesellschaft, die Zukunft hat.



# DER LANGE WEG DER KINDERRECHTE

Jeder Mensch wurde geboren und wurde erwachsen. Dabei lernte er zu gehen, zu sprechen und selbstständig zu werden. Das nennen wir gemeinhin Kindheit. Doch wie haben die Menschen in der Vergangenheit ihre Kinder betrachtet? Da wird es schon komplizierter: Der große französische Historiker Philippe Ariès veröffentlichte 1960 das Buch „Die Entdeckung der Kindheit“. In diesem bahnbrechenden Werk zeigte er, dass der Begriff „Kindheit“ und die da-

mit verbundene Anerkennung der Bedürfnisse von Kindern erst mit der Industrialisierung und der Einführung der Schulpflicht zumindest in der bürgerlichen Gesellschaft Einzug hielten. Erst mit dieser Erkenntnis war der nächste Schritt, nämlich Kindern besondere Rechte anzuerkennen, möglich geworden. Doch schön der Reihe nach. Gehen wir den langen Weg der Kinderrechte entlang einiger der wichtigsten Meilensteine und Etappen.

8



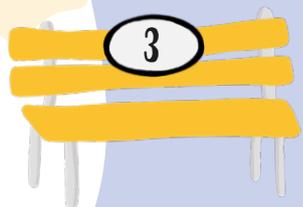
EIN BEITRAG VON  
MARTIN MÜLLER

Jahrtausende lang wurden Kinder als Eigentum ihrer Eltern bzw. ihres Vaters angesehen. Manchmal nicht einmal das, sondern Grundherren, Hausherrn oder Aristokraten (meist Männer) verfügten über ihre Untertanen und somit auch über deren Kinder. Doch selbst nach der Aufhebung der Sklaverei und Leibeigenschaft galt der Grundsatz, dass Kinder ihren Eltern gehörten. Und zwar in allen gesellschaftlichen Schichten. Der Vater bestimmte über das Leben des Kindes, seine Ausbildung und seine Arbeitskraft. Das Kind schuldete Gehorsam.

**Das Jahrhundert des Kindes: Ellen Key veröffentlichte 1902 ihre Forderungen zum Kinderschutz und erklärte das 20. Jahrhundert zum Jahrhundert des Kindes. Trotz der vielen furchtbaren Kriege und dem Faschismus ist das 20. Jahrhundert die bisher wichtigste Epoche in der Geschichte der Kinderrechte.**



Wie so vieles verdanken wir dem Zeitalter der Aufklärung und den damit verbundenen Revolutionen, etwa in den USA 1776 und Frankreich 1789, die Idee der Menschenrechte. Dies führte auch zu einer besonderen Betrachtung der Situation von Kindern und ersten Verbesserungen. In Österreich wurde etwa 1774 die Schulpflicht eingeführt.



Die Industrialisierung führte im darauffolgenden Jahrhundert zur Bildung der Arbeiterklasse. Kinderarbeit war allgegenwärtig, und tatsächlich waren die ersten Kinderschutzgesetze im Kontext der Kinderarbeit zu sehen: 1833 wurde zumindest in Großbritannien Fabrikarbeit für Kinder unter neun Jahren verboten, 1842 die Arbeit in Bergwerken begrenzt. 1896 gab es erstmals Strafen für Eltern, die ihre Kinder misshandelten und verwaarlosten ließen.



Eglantyne Jebb erkannte um 1920 das Leid und die katastrophale Situation der vielen Flüchtlingskinder nach dem Ersten Weltkrieg. Auch in Österreich war die Lage dramatisch. Die großen Städte wie Wien und Graz waren voller hungernder, obdachloser und verwaister Kinder. Jebb entwarf eine Satzung für Kinder, die Children's Charta, welche 1924 tatsächlich von der Generalversammlung des Völkerbunds als Genfer Erklärung verabschiedet wurde. Sie hatte allerdings keine Rechtsverbindlichkeit.

1948 wurde die Allgemeine Erklärung der Menschenrechte von der UNO verabschiedet. Der Fokus auf Kinderrechte ging verloren, da man meinte, die wichtigsten Forderungen seien ohnehin in der Menschenrechtscharta berücksichtigt.



Am 20. November 1959 verabschiedete die Generalversammlung der Vereinten Nationen doch eine neue Erklärung der Rechte des Kindes, mit konkreten Rechten wie dem Recht auf einen Namen, eine Staatszugehörigkeit und Unterricht. Seither gilt der 20. November als Tag der Kinderrechte.



**Um den Bedürfnissen von Kindern mehr Beachtung zu verleihen, rief die UNO 1979 das erste Internationale Jahr des Kindes aus. Im Zuge der Vorbereitungen zu diesem Gedenkjahr reichte Polen den Entwurf einer Kinderrechtskonvention ein. Eine zweite, weitergehende Fassung wurde 1980 ebenfalls von Polen eingereicht. Diese bildete das Grundgerüst für die Ausarbeitung der endgültigen Fassung der Konvention über die Rechte des Kindes.**



Am 20. November 1989 wurde schließlich das Übereinkommen über die Rechte des Kindes, die „UN-Kinderrechtskonvention“, von der Generalversammlung der UNO angenommen. Inzwischen haben alle Staaten der Welt dieses Übereinkommen unterzeichnet und fast alle auch ratifiziert, also tatsächlich im eigenen Land gesetzlich verankert. Nur die USA haben dies nicht gemacht.



Die Roten Falken und die Kinderfreunde trugen wesentlich dazu bei, die Kinderrechtskonvention auch hierzulande bekannt zu machen: Man ließ die Konvention kindgerecht übersetzen und entwarf die „Kinderrechte-Sprechblase“ als Kampagnenlogo. Nach jahrelanger Kampagnenarbeit – auch vieler anderer Jugendverbände und der Bundesjugendvertretung – wurde 2012 ein Bundesverfassungsgesetz über die Rechte des Kindes beschlossen. Leider wurden nicht alle Artikel der UN-Konvention übernommen, aber ein Anfang wurde gemacht.

NÄCHSTER HALT

KINDERRECHTEREPUBLIK

# POLITIK AUS KINDERSICHT



## DANIELA GRUBER-PRUNER

Bundesgeschäftsführerin  
der Kinderfreunde und  
SPÖ-Bundesrätin

## CHRISTIAN OXONITSCH

Vorsitzender der Wiener Kinderfreunde  
und Sprecher der SPÖ für Integration  
sowie Kinder und Kinderrechte  
im Nationalrat

Wer vertritt die Kinderrechte politisch? Unsere zwei wichtigsten Stimmen im Parlament haben wir zum Interview getroffen: Daniela Gruber-Pruner und Christian Oxonitsch.

~~~~~  
**INTERVIEW VON**  
MICHAEL MAZOHL

### **WIR: Welche Rolle spielen die Kinderrechte in eurem parlamentarischen Alltag?**

*Daniela:* Ich bin sehr stolz, dass es auf Initiative von Inge Posch-Gruska, einer Bundesrätin mit Kinderfreunde-Background, vor einigen Jahre gelungen ist, einen eigenen Ausschuss im Bundesrat für Kinderrechte einzurichten. Dort bekommen Themen rund um Kinder und Jugendliche spezielle Aufmerksamkeit.

*Christian:* Für mich sind die Kinderrechte der rote Faden, der sich durch meine politische Arbeit zieht. Ganz praktisch findet meine parlamentarische Arbeit zu den Kinderrechten in den Ausschüssen statt. Ob es um Bildung, soziale Gerechtigkeit oder Gesundheit geht – ich prüfe, wie sich Entscheidungen auf die Lebensrealität der Kinder auswirken.

### **WIR: In Österreich gibt es eine Reihe Kinderrechte im Verfassungsrang. Welche fehlen in der Verfassung und was macht das für einen Unterschied?**

*Daniela:* Ein zentrales Kinderrecht, das in der Verfassung fehlt, ist das Recht auf Klimaschutz. Es ist essenziell, dieses Recht zu verankern, weil die Klimakrise eine der größten Bedrohungen für die Zukunft unserer Kinder darstellt.

*Christian:* Genau. Und ein anderes Thema, das damals beim Schreiben der Kinderrechte-Konvention noch keine Rolle gespielt hat, sind alle Fragen rund um die Digitalisierung. Die beeinflusst das Leben junger Menschen natürlich mittlerweile massiv und bräuchte in den Kinderrechten einen eigenen Artikel.

”

Ein eigenes Ministerium würde Kindern eine gewichtige Stimme geben und sicherstellen, dass ihre Bedürfnisse und Rechte auf höchster Ebene berücksichtigt werden.

DANIELA GRUBER-PRUNER

**WIR: Warum fordert ihr, Klimaschutz als Kinderrecht in der Verfassung zu verankern?**

*Daniela:* Weil der Klimawandel die Zukunft unserer Kinder direkt betrifft. Der Schutz des Planeten ist eine Pflicht gegenüber den kommenden Generationen, und gehört auch gesetzlich so behandelt.

*Christian:* Durch die Verankerung im Verfassungsrang wird Klimaschutz sozusagen zu einem Rechtsanspruch, und die Politik wird verpflichtet zu handeln.

**WIR: Im Frühjahr wurde eine Herabsetzung der Strafmündigkeit heiß diskutiert. Was spricht dagegen?**

*Daniela:* Eine Herabsetzung der Strafmündigkeit auf 12 Jahre halte ich für völlig inakzeptabel. Statt Kinder strafrechtlich zu verfolgen, sollten wir uns auf präventive Maßnahmen und soziale Unterstützung konzentrieren.

*Christian:* Kinder gehören in Schulen und nicht in Gefängnisse. Die Herabsetzung würde die Kinderrechte massiv untergraben.

**WIR: Wieso bekommen Kinder, die hier geboren wurden, nicht automatisch die österreichische Staatsbürgerschaft, und welche Nachteile erleiden sie dadurch?**

*Daniela:* Das ist eine der großen Ungerechtigkeiten unseres Systems! Kinder, die in Österreich geboren werden, sind von Geburt an Teil unserer Gesellschaft. Ohne die Staatsbürgerschaft fehlen ihnen wichtige Rechte und Zugänge. Das erschwert ihre Integration und nimmt ihnen Möglichkeiten und Perspektiven.

**WIR: Was steckt hinter der Forderung "Obsorge ab dem ersten Tag"?**

*Christian:* Es geht um unbegleitete minderjährige Flüchtlinge, die nach Österreich kommen. Diese Kinder sind in einer extrem vulnerablen Situation und benötigen sofortige Unterstützung und Schutz. Als Gesellschaft dürfen wir sie nicht eine Minute allein lassen.

**WIR: Die Kinderfreunde fordern ein eigenes Kinderministerium. Welche Vorteile seht ihr darin?**

*Christian:* Ein starkes Signal für die Priorisierung der Kinderbelange in der Politik. Zentrale Aufgaben wie Bildung, Gesundheit und soziale Absicherung können besser koordiniert und gestaltet werden.

*Daniela:* Ein eigenes Ministerium würde Kindern eine gewichtige Stimme geben und sicherstellen, dass ihre Bedürfnisse und Rechte auf höchster Ebene berücksichtigt werden.

**WIR: Österreich ist immer noch weit davon entfernt, allen Kindern die gleichen Bildungschancen zu geben – was ist zu tun?**

*Christian:* Erstens brauchen wir eine bessere Finanzierung der Schulen, insbesondere jener, die vor größeren Herausforderungen stehen. Zweitens müssen wir mehr in die Ausbildung und Bezahlung von Lehrkräften investieren, um qualifiziertes Personal zu sichern und zu motivieren. Drittens sollte der Zugang zu frühkindlicher Bildung ausgebaut und für alle Familien kostenlos angeboten werden.

*Daniela:* Wir müssen auch die sozialen Barrieren abbauen, die Kinder davon abhalten, ihr volles Potenzial zu entfalten. Das beginnt mit der Abschaffung von Deutschklassen, welche die Integration erschweren, und reicht bis zur Förderung von individuellen Lernangeboten, die auf die spezifischen Bedürfnisse der Kinder eingehen.

**WIR: Was wünscht ihr euch von der nächsten Regierung?**

*Daniela:* Ich wünsche mir die SPÖ als Teil der nächsten Regierung. Weil keine andere Partei Kinderrechten diesen hohen Stellenwert gibt und dezidiert eine Kinderrechtepublik fordert.

*Christian:* ... und dabei sollten wir Politik aus Kinderrecht denken. Damit gewinnt die gesamte Gesellschaft.



# Erwecke den Tiger in dir!



Du hast es vielleicht schon gemerkt:  
In diese WIR-Kinder haben wir uns so richtig reingetigert  
Weil Tiger nicht nur die größten Party Animals sind,  
sondern auch sonst sehr erstaunliche und coole Tiere...  
Viel Spaß beim Rätseln, Basteln und Feiern!

## DIY TIGER TATZEN

Du brauchst:

- 2 leere Taschentuch-Boxen
- Farbe + Pinsel
- Tonpapier
- Kleber

So geht es:

1. Male ein cooles Tigermuster auf deine Boxen und lass sie trocknen.
2. Schneide in der Zwischenzeit 10 Krallen aus deinem Tonpapier und klebe sie auf die trockenen Boxen.
3. Jetzt musst du nur mehr reinschlüpfen und kannst dich tigerhaft anschleichen...

## SUCHBILD

Tibor Tiger hängt im Freibad ab. Aber Halt!  
Der eine oder andere Streifen ist da wohl verrutscht!  
Kannst du alle 7 Fehler finden?



## WORTSPIEL

Finde deine getigerte Figur...  
ein bär**TIGER** Mann  
ein gran**TIGER** Hund  
ein art**TIGER** Bock  
... und jetzt du!



## WUSSTEST DU DASS...

... Tiger nicht schnurren können?  
Großkatzen können entweder brüllen  
oder schnurren, aber niemals beides.  
Tiger sind exzellente Brüller. Das  
Brüllen eines erwachsenen Tigers  
kann man bis zu 3 km weit hören.

## RÄTSEL

Welches Tier suchen wir?  
Das Alphabet verrät es dir!



## Bastle dir ein Lesereichen

Easy! Einfach den Tiger aus-  
schneiden und mit Tixo vorne  
und hinten bekleben. Du kannst  
ruhig mehrere Schichten  
nehmen, dass das Lesereichen  
schön fest wird. Jetzt noch  
einmal den Rand nachschnei-  
den. Hinten eine Büroklammer  
befestigen und nach Lust und  
Laune verzieren.



## Wilde Servietten-Ringe

Du brauchst nur eine Klopapierrolle,  
eine Schere und Farben.

Zeichne die Kontur so wie auf diesem Foto  
auf die zusammengeklappte Rolle. Schneide  
sie aus, klapp den Tigerkopf um und mal  
deinen Tiger bunt an. Voila, dein wilder  
Servietten-Ring ist fertig!



Sagt ein Tiger  
zum anderen:  
„Warum sind wir groß,  
wild und gestreift?“  
Sagt der andere:  
„Wären wir klein, wild  
und gestreift, dann  
wären wir ja Wespen!“

## Wie war das mit den Kinderrechten?

November 1989. Da denken viele Menschen zuerst an den 9. November, den Tag als die Berliner Mauer fiel. Doch nicht nur in der DDR gab es 1989 weitreichende Veränderungen: In nahezu allen Ländern des sogenannten „Ostblocks“ kam es zu politischen Umbrüchen, die die Welt in Atem hielten. Auch sozialdemokratische Organisationen im Westen begannen sich neu auszurichten und ihre Grundsatzprogramme zu überarbeiten. Einige Schwesterorganisationen in der IFM-SEI, dem internationalen Dachverband der Falkenbewegung, begannen, die Kinderrechtskonvention, welche am 20. November 1989 von der UNO beschlossen wurde, für sich zu entdecken und publik zu ma-

chen. Die damals amtierenden Bundesfalken Österreichs, Wolfgang Fashing und Wolfgang Zeglovits, setzten ebenfalls auf dieses Thema. Zuerst galt es, die Kinderfreunde davon zu überzeugen, welches Potenzial in dieser Konvention steckte. Die Kinderfreunde sahen ihren Schwerpunkt eher im Kinderschutz. Beinahe zeitgleich wurde in Österreich ein vielbeachtetes gesetzliches Verbot von Gewalt als Erziehungsmittel beschlossen. Die „gunde Watschen“ war (und ist) noch immer gängige Praxis, und die Kinderfreunde hatten hier viel Aufklärungsarbeit zu leisten. Das Thema „Kinderrechte“ ging jedoch viel weiter als „nur“ Schutz vor Gewalt. Mit etwas Verzögerung erkannten aber auch die Kinderfreunde die Notwendigkeit eigener Kinderrechte und wurden zu der Kinderrechteorganisa-

tion, wie wir sie heute kennen. Auch wenn 2012 endlich einige Artikel der Kinderrechtskonvention in die österreichische Verfassung übernommen wurden, werden die Kinderfreunde und Falken weiter dafür kämpfen und arbeiten, dass alle Kinderrechte auch in Österreich umgesetzt werden und geltendes Recht für alle Kinder gleichermaßen angewandt wird. Es ist noch viel zu tun!



## Für die Rechte der Arbeiterkinder

### GROSSE KINDERRECHTEKONFERENZ 1985

Im Jahr 1985 fand in Döbriach ein großes IFM-SEI-Camp statt. Über 1600 Kinder aus 30 Ländern verbrachten ihre Ferien im Falkencamp. Zwei Wochen lang setzten sie sich mit der Lage der Kinder in den Bereichen „Frieden, Umwelt, Arbeit und Solidarität“ auseinander. Im Rahmen dieses Treffens fand auch erstmals eine dreitägige IFM-SEI-Kinderrechtekonferenz statt, an der Vertreterinnen aus allen Kontinenten teilnahmen. Ziel war es, gemeinsam für die Rechte der Arbeiterkinder in aller Welt zu kämpfen.



**DIE INTERNATIONALE KINDERRECHTEKONFERENZ DER IFM-SEI FORDERT EINE WELT, IN DER:**

• Ausreichend Bildung, Schutz und Ernährung gewährleistet sind • Leben in Frieden und Freiheit sichergestellt ist • die Ausbeutung von Menschen durch Menschen unbekannt ist • Planung und Ergebnis der Produktion in der Hand aller Menschen liegen • Vollbeschäftigung garantiert ist • alle Formen von Rassismus und Diskriminierung verschwunden sind • eine Umwelt garantiert ist • freie und demokratische Bürger:innen aufwachsen können. Unterstrichen wurden diese Forderungen mit einer Demonstration in Radenthein.

# Kinder-Klima-Deklaration GOES POLITIK

Über 2.000 Kinder haben daran mitgewirkt, in unserer Kinder-Klima-Deklaration 10 Forderungen an die Politik zu formulieren. Diese tragen wir nun gemeinsam in die Welt hinaus!



Foto: © Michael Mazohl



Foto: © Kinderfreunde Wien



Der erste, der unsere Deklaration erhalten hat, war **SPÖ-Bundespartei-Vorsitzender Andi Babler**. Er hat uns im Parlament empfangen und sofort klargestellt: Er will alles politisch Mögliche dafür tun, damit unseren Kindern ein intakter Planet hinterlassen wird.



Foto: © Büro Landesrat Zumböbel

15



Foto: © Kinderfreunde Steiermark



Foto: © Cajetan Perwein

Kurz darauf haben wir unsere Kinder-Klima-Deklaration der Bundesregierung übergeben: **Klimaministerin Leonore Gewessler** hatte offene Ohren für unsere Anliegen. Auch in den Bundesländern überreichten Kinder den zuständigen Politiker:innen ihre Forderungen: In Wien, Tirol, in der Steiermark...

Kinder-Klima-Deklaration goes Politik!

Natürlich durfte ein offizieller Termin bei **Bundespräsident Alexander Van der Bellen** nicht fehlen. Er nahm sich lange Zeit, um mit uns über unsere Forderungen zu diskutieren.



Foto: © Carina Karlovits/HBF





16

## DAS WAR DER **DÖ-SOMMER**

Am **20. Juli** war es soweit: Wir haben den **75. Geburtstag** unseres Falkencamp Döbriach gefeiert! Junge Falken, ältere Falken, jung gebliebene Falken, unzählige ehemalige Kinder, die bei uns ihre Ferien verbracht haben und (ehrenamtliche) Mitarbeiter:innen: Es waren viele Erinnerungen und Emotionen in der Luft und alle waren gerührt, sich wieder zu sehen – oder ganz neue Freundschaften zu schließen.

Und auch sonst war es ein Sommer wie damals – mit **Kinderrepublik** und **Familienwochen**, ultraheißen Tagen und knallharten Kärntner Gewittern.



KOMMT ZEIT, KOMMT RAT, KOMMT...

# Kinder-Expert:innenrat

Den etwa 1.000-köpfige Expert:innenrat der SPÖ haben wir um das Wissen, die Erfahrung und die Meinungen von 17 Kindern und Jugendlichen erweitert.

Der Vormittag startete mit einer Reihe von Workshops, in denen die Kinder und Jugendlichen ihre Ideen für ein besseres Österreich entwickelt haben. In spielerischen Gruppenarbeiten konnten sie ihre Wünsche und Anliegen formulieren, und mit viel Farbe, Knete und Spielfiguren dem SPÖ-Vorsitzenden Andi Babler persönlich vorstellen. Was die Kinder und Jugendlichen mit viel Selbstbewusstsein gemacht haben! Von der Schule, über Klimaschutz bis zu mehr Eisgeschäften war alles dabei.

Kein Eis, aber Pizza gab es zum Abschluss. Und wir Kinderfreunde freuen uns, Kindern in diesen bewegten Zeiten eine Stimme zu geben. Denn wir müssen nicht nur dafür sorgen, ihnen einen intakten Planeten zu hinterlassen – wir müssen ganz allgemein Kinderrechte wieder ganz oben auf die politische Agenda setzen.

**Allen Kindern alle Rechte!**





Raus auf die Straße,  
ran an die Tasten

## Stoppt den Marsch gegen Frauenrechte

Es wird ein Aufmarsch gegen Frauenrechte, wenn am 14. Oktober der „Marsch für das Leben“ mit seinen etwa 2.000 Teilnehmer:innen durch die Wiener Innenstadt ziehen wird. Dieser rechte Aufmarsch verkörpert eine rückwärtsgewandte, patriarchale Ideologie, die Frauen vorschreiben will, wie sie über ihren eigenen Körper zu entscheiden haben und ihnen damit jedes Selbstbestimmungsrecht absprechen will. Besonders prominent vertreten ist der Anti-Abtreibungsflügel der ÖVP – die beiden Nationalratsabgeordneten Gudrun Kugler und Norbert Sieber haben auf früheren Märschen bereits Reden gehalten.

Es ist schlichtweg unakzeptabel, dass diese religiös motivierten Irrlichter versuchen, ihre rigiden Moralvorstellungen der gesamten Gesell-

schaft aufzuzwingen, während sie von einem Patriarchat wie anno dazumal träumen. Gleichzeitig bieten sie nämlich kaum bis keine Unterstützung für Frauen in Notlagen und ziehen mit Kampagnen gegen die Kindergrundsicherung und Sozialhilfe ins Feld. Statt Frauen in schwierigen Situationen zu helfen, werden sie mit Schuld und Scham beladen, ihre Entscheidungen stigmatisiert und ihre Rechte beschnitten. Zeigen wir am 14. Oktober diesem Marsch die Rote Karte. Wir werden mehr sein und Schulter an Schulter für die Rechte von Frauen eintreten. Komm zur Gegendemonstration!

MEHR INFOS ZUM THEMA



Aus Prinzip  
[www.ausprinzip.at](http://www.ausprinzip.at)

## FAMILIEN WAHRHEITEN

Das Leben mit Kindern  
statistisch erfasst



Das  
anstrengenste  
Kind...

Kreuze an:

DAS BABY

DER TODDLER

DER TEENIE

DAS KIND MEINER  
SCHWIEGERMUTTER

# Momente DER FREUNDSCHAFT



Grashüpfer unter sich



GEMEINSAM  
HOCH  
HINAUS

SIMON, 5, FRAGT:  
Was sehen Schnecken  
eigentlich,  
wenn sie die  
Augen zumachen?

Wie nennt man einen Wal,  
der nicht ganz rund ist?

OVAL.



SPLISH  
SPLASH



Döbriach  
calling

SCHICKT UNS EURE FOTOS UND KINDERSAGER  
kind-und-co@kinderfreunde.at



# HOCH DIE KINDERREPUBLIK

EIN TEXT VON  
YANICK IMMLER

**Demokratie braucht Mitbestimmung**  
Die Kinderrepublik der Roten Falken ist ein einzigartiges Modell, das seit den 1930er Jahren eine zentrale Rolle in der pädagogischen Arbeit der Kinderfreunde und Roten Falken spielt.

20

Ursprünglich am Sommerlager in Breitenstein ins Leben gerufen, war die Idee, Kinder und Jugendliche aktiv in die Organisation und Gestaltung des Lagerlebens einzubinden. Die Gründung der Kinderrepublik entstand aus dem Verständnis, dass Demokratie nicht nur eine abstrakte Idee ist, sondern gelebt und erfahren werden muss – auch von den Jüngsten.

Bereits damals war es revolutionär, Kindern nicht nur eine Stimme zu geben, sondern ihnen echte Verantwortung zu übertragen. So gab es zum Beispiel den „Hungerminister“, der dafür sorgte, dass alle ausreichend mit Essen versorgt wurden, oder den „Gesundheitsminister“, der ein Auge auf die Hygiene im Lager hatte. Diese Rollen waren nicht nur symbolisch, sondern hatten reale Auswirkungen auf das tägliche Leben im Lager. Das Kinderparlament, in dem alle wichtigen Entscheidungen getroffen wurden, war das Herzstück dieser Kinderrepublik. Hier lernten die Kinder, ihre Meinung zu äußern, Kompromisse zu finden und gemeinsam Lösungen zu entwickeln.

Die Kinderrepublik war und ist ein lebendiges Experiment für Demokratieerziehung. Sie zeigt, dass Kinder durchaus in der Lage sind, komplexe Aufgaben zu übernehmen und ihre Umwelt aktiv zu gestalten, wenn man ihnen das nötige Vertrauen entgegenbringt. Die Erfahrung, dass ihre Stimme zählt und sie echtes Mitspracherecht haben, fördert nicht

nur das Selbstbewusstsein der Kinder, sondern auch ihr Verständnis für demokratische Prozesse und ihre Bereitschaft, sich gesellschaftlich zu engagieren.

Über die Jahre hat sich die Kinderrepublik weiterentwickelt. Auch wenn sich die Themen und Herausforderungen verändert haben, bleibt der Kern der Idee bestehen: Kinder und Jugendliche sollen Mitgestalter:innen ihrer Umgebung sein. So wurde zum Beispiel in den vergangenen Jahren über Umweltfragen, soziale Gerechtigkeit und die Bedürfnisse der jüngeren Teilnehmer:innen im Lager diskutiert. Auch konkrete Anliegen wie der Ausbau des Stegs am Strand oder Maßnahmen gegen die steigenden Preise im Kinderkonsum wurden im Parlament behandelt.

Die Bedeutung der Kinderrepublik liegt jedoch nicht nur in den konkreten Entscheidungen, die dort getroffen werden, sondern auch in der langfristigen Wirkung auf die beteiligten Kinder. Durch die aktive Teilnahme an demokratischen Prozessen lernen sie früh, dass ihre Meinung zählt und dass sie die Fähigkeit haben, Veränderungen herbeizuführen. Dies prägt ihr späteres Engagement in der Gesellschaft und stärkt die Demokratie insgesamt. Gerade in einer Zeit, in der die Stimmen von Kindern und Jugendlichen in vielen Bereichen der Gesellschaft noch immer zu wenig Gehör finden, ist die Kinderrepublik ein starkes Zeichen. Sie zeigt, dass Demokratieerziehung und die Vermittlung von Kinderrechten nicht nur leere Worte sind, sondern im Alltag umgesetzt werden können. Die Kinderrepublik der Roten Falken ist damit nicht nur ein Vorbild für ähnliche Projekte, sondern auch ein wichtiger Beitrag zur Stärkung der Kinderrechte.

Die Kinderrepublik ist also nicht nur ein historisches Erbe, sondern ein lebendiges und zukunftsweisendes Projekt, das zeigt, wie wichtig es ist, Kindern eine Stimme zu geben und sie in demokratische Prozesse einzubinden. Es ist ein Beispiel dafür, wie Demokratie gelebt werden kann.

**ROTE FALKEN  
NEWS****Sommerlager 2024  
FÄUSTE HOCH – MAUERN NIEDER**

Von 13. – 27. Juli fand das alljährliche Sommerlager im Falkencamp Döbriach statt. Über 400 Teilnehmer:innen verbrachten 2 unglaubliche Wochen am schönsten Ort der Welt. Es wurde gelacht, geplant, demonstriert, gelernt, gemalt, geweint, geschabernackt und vieles mehr. Mit dem Motto Fäuste Hoch – Mauern nieder, haben wir uns zwei Wochen mit dem Thema soziale Gerechtigkeit in unterschiedlichen Formen auseinandergesetzt. Dabei wurde mal wieder klar: Wir Falken kämpfen jeden Tag für die Verbesserung dieser oftmals ungerechten Welt und für eine Veränderung des Alltag von Kindern & Jugendlichen.

**BUNDES-  
KONFERENZ  
2024****DER ZUKUNFT ENTGEGEN**

Dieses Jahr findet die Bundeskonferenz der Roten Falken Österreich von 11. - 13. Oktober 2024 mit über 100 Teilnehmer:innen im Jugendgästehaus Brigittenau in Wien statt.

Die Bundeskonferenz ist das höchste Gremium der Roten Falken Österreich. Alle zwei Jahre treffen sich Falk:innen aus dem ganzen Land, um gemeinsam wichtige Beschlüsse zu fassen und ein neues Bundesteam zu wählen. Unser Ziel ist es, dass so viele Jugendliche wie möglich an der Konferenz teilnehmen und ihr Wissen, ihre Ideen und ihre Leidenschaft einbringen.

Mit dem heurigen Motto „Der Zukunft entgegen“ bereiten wir uns gemeinsam auf unser 100-jähriges Jubiläumsjahr 2025 vor und blicken kämpferisch und solidarisch in die Zukunft. Wir Falken stehen für eine gerechte Gesellschaft für alle Kinder & Jugendliche.

Du kannst dich ab sofort für die Bundeskonferenz 2024 unter [rotefalken.at/buko24](https://rotefalken.at/buko24) anmelden.

**Wir freuen uns auf euch alle!  
Freund\*innenschaft!**



## 10 Jahre KINDERSTADT BIBONGO IN GRAZ

*Die Kinderfreunde Steiermark  
feierten heuer ein ganz besonderes Jubiläum*

Im Volkskundemuseum wurde eine Woche lang der runde Geburtstag mit 1.000 Bibongoaner:innen, über 50 Part-ner:innen und gut 100 unterschiedlichen Jobs gebührend ge-feiert. Auch bei den Onlineanmeldungen zu diesem gratis Tagesferienangebot für alle Kinder zwischen 6 und 12 Jahren, gab es einen neuen Rekord. Innerhalb von 2:30 (!!!!) Minuten waren die 1.000 Plätze in BIBONGO restlos ausgebucht und nochmals so viele waren am selben Tag zusätzlich auf der Warteliste. „Es ist unglaublich mit welcher Begeisterung und Enthusiasmus dieses Projekt in Anspruch genommen wird“, erzählt Projektleiter Walter Persch motiviert.



## GEMEINSAM STATT ALLEIN - DAFÜR SETZEN WIR UNS EIN!

### JUGEND DARF IM UNTEREN SAALACHTAL ORDENTLICH MITMISCHEN.

Im Juli erfolgte der offizielle Startschuss für ein neues Projekt im Salzburger Pinzgau. Die vier Gemeinden Unken, Lofer, Weißbach und St. Martin im unteren Saalachtal haben sich zusammengeschlossen, um mit dem Land Salzburg ein Projekt für ihre Jugend zu finanzieren.

Umgesetzt werden darf es von den Kinderfreund:innen Salzburg.

**O!Ja Unteres Saalachtal** – das steht für mitmischen in der Gemeinde, Unterstützung beim Umsetzen von Ideen, jemanden haben, mit dem man reden kann. Wir wollen Jugendlichen eine Plattform bieten, auf der sie ihre Freizeit sinnvoll gestalten, neue Freundschaften knüpfen – und ihr volles Potenzial entfalten können.

## Klimafitte Kindergärten in Wien

77 Module zählt die Photovoltaikanlage auf dem ersten Klimafit-Kindergarten Wiens, den die Wiener Kinderfreunde im Juli zusammen mit der Wiener Städtischen präsentierten. Das zweigruppige Haus in der Maschlgasse im 22. Bezirk erhielt eine thermische Fassadensanierung, neue Fenster und eine Photovoltaikanlage, die noch weitere sechs Gruppen in anderen Kindergärten mit Strom versorgt.





## KINDERSCHUTZ + KLIMASCHUTZ = KINDERRECHTE



Die Kinderfreunde Oberösterreich laden alle herzlich zum großen Kinderrechte-Festival am **Samstag, 12. Oktober, ab 13 Uhr** nach Linz ein! Die Highlights: ein bunter Demonstrationszug zum Maindeck des AEC, um auf das wichtige Thema Kinderrechte aufmerksam zu machen, sowie ein vielseitiges Programm mit spannenden Bildungs- und Kulturangeboten und interessante Workshops für Klein und Groß. „Wir glauben fest daran, dass Kinder das Recht auf Schutz, Teilhabe und eine gesunde Umwelt haben. Mit dem Kinderrechte-Festival möchten wir gemeinsam ein starkes Zeichen für Kinderrechte setzen!“, betont Helmut Gotthartsleitner, Vorsitzender der Kinderfreunde OÖ.



Die Mitarbeiter:innen der Kinderfreunde OÖ und der Familienzentren der OÖ Kinderfreunde freuen sich schon sehr auf das Festival – sei auch DU dabei!



Nähere Informationen und den Programmablauf findet ihr auf unserer Homepage.



Dank Marlene Engehorn und dem Guten Rat:

## Kinderfreunde-Projekt ermöglicht 200 Kindern Bildungschancen

25 Millionen Euro ihres Erbes hat Marlene Engelhorn in einem Beteiligungsprozess an wertvolle soziale Projekte und Initiativen ausgeschüttet. Wir Kinderfreunde schätzen uns glücklich, dass auch eines unserer Hezensprojekte zu den Begünstigten gehört. Mit der Unterstützung durch den Guten Rat kommen in Zukunft noch mehr – nämlich in Summe 200 Kinder pro Jahr – in den Genuss des Mentoring-Programms. Bei Nightingale unterstützen Studierende Wiener Volksschulkinder, die aus schwierigen familiären Verhältnissen kommen oder Deutsch-Förderbedarf haben. Durch wöchentliche Freizeitbegleitung von Student:innen werden die Kinder in ihrer persönlichen und bildungsbezogenen Entwicklung unterstützt.

## FERIEN VOM KRIEG

für Kinder und Mütter aus dem ukrainischen Kriegsgebiet

Bei einer Reise von Parlamentsabgeordneten in die Ukraine hatte Christian Oxonitsch, Nationalrat und Vorsitzender der Wiener Kinderfreunde, die Idee, Kinder nach Österreich einzuladen. Gemeinsam mit der ukrainischen Botschaft haben wir Kinderfreunde das aufgegriffen und im vergangenen August 44 Kinder und ihre Mütter zuerst in unser Falkencamp nach Döbriach und danach in die Bundeshauptstadt Wien eingeladen. Ziel der Aktion: Den Kindern und Mamas ein paar unbeschwerte, fröhliche Tage in Österreich zu ermöglichen. Wir hoffen, dass unsere Gäste bald auch Frieden in ihrer Heimat haben und ein sicheres Leben. Wir bedanken uns bei allen Förderern und Geldgebern, die diese Aktion ermöglicht haben!





# KINDERFREUND:INNEN INS PARLAMENT!

Daniela Gruber-Pruner  
Christian Oxonitsch



Unsere Vorzugsstimmen für Daniela und Christian, damit sie sich weiter für Kinder und ihre Rechte stark machen können.

**Daniela Gruber-Pruner (SPÖ, 20)**  
**Christian Oxonitsch (SPÖ, 171)**

 **AM 29. SEPTEMBER**



bezahlte Anzeige

Österreichische Post AG, MZ 02Z030918 M  
Österreichische Kinderfreunde Bundesorganisation  
Rauhensteingasse 5/5, 1010 Wien

Bitte verlass  
mich nicht.



Danke

**Österreichische Kinderhilfe**

IBAN: AT19 6000 0000 0111 1235, BIC: BAWAATWW



Gratzeinschaltung